

Bärenhöhle und 24-Stunden-Angebot ziehen an

19.3.2018

Zahlreiche Eltern informieren sich beim Tag der offenen Tür über Betreuungsangebot im „Färberhof“

Von Volker Langner
Stendal • Zaghaft noch schaut Finn den anderen Kindern beim Herumtollen auf der Rutsche und in ihrer Bärenhöhle zu, hält sich lieber an seine Stofffäffchen. Der Junge, der im kommenden Monat seinen dritten Geburtstag feiert, wird ab dem Sommer zu den Stammgästen der Stendaler Tageseinrichtung „Färberhof“ gehören. „Ich habe mir das Haus schon angucken können“, erzählt seine Mutter Julia Stiller und fährt fort: „Finn sollte auch schon mal reinschnuppern, bevor er die Kindereinrichtung besucht. Da kommt der Tag der offenen Tür ganz passend.“

Dieser Tag der offenen Tür, der nicht nur Einblick in die Kindereinrichtung gewährt, sondern ebenso in das Mehrgenerationenhaus mit seinem offenen Treff und Bürgerräumen, findet jährlich statt.

„Da kommen häufig junge Familien, die sich für einen Kita-Platz interessieren“, berichtet Geschäftsführerin Marika Mund. Dazu zählen an diesem Sonnabend Andy und Magdalena Berlin aus Stendal. Sie wollen sich schlau machen über

die Kita und die Chancen für einen Platz. Söhnchen Alexander Milan, der gerade einmal drei Wochen jung ist, soll im Laufe des kommenden Jahres eine Kita besuchen. „Eine Freundin hat ihr Kind hier und ist sehr zufrieden“, erklärt Magdalena Berlin, warum sie gerade den „Färberhof“ angesteuert hat. Gut findet sie auch, dass die Möglichkeit einer Rundumdie-Uhr-Betreuung besteht.

Möglichlich macht dieses Angebot ein Programm des Bundesfamilienministeriums, bei dem der „Färberhof“ mit an Bord ist: „Kita plus – weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“. An Wochenenden und Feiertagen, auch über Nacht steht die Einrichtung Mädchen und Jungen aus dem „Färberhof“, aber auch aus anderen Kindereinrichtungen offen. Für eine Monatspauschale von

zehn Euro. „Andere Gebühren sind ja über den Betreuungsbeitrag in der Kita bereits abgegolten“, erläutert Mund. Sie weist aber auch auf zwei Bedingungen hin: Die Eltern können das Kind berufsbedingt nicht betreuen – Mund: „Das Kind zu bringen, weil eine Party gefeiert werden soll, geht nicht“, und das Kind muss mit Mutter oder Vater in die Kita eingewöhnt werden.

Für die Betreuung an Wochenenden, Feiertagen und über Nacht hat der „Färberhof“ noch freie Kapazitäten. Bei den 82 Plätzen in der Regelbetreuung hingegen sieht es ähnlich wie in anderen Stendaler Kitas aus. „Wir haben Wartelisten. Aber es lohnt sich auf jeden Fall, den Bedarf anzumelden“, sagt Mund.

An diesem Sonnabend tun das einige, nachdem sie sich das Haus angeschaut haben. Gruppenleiterin Melanie Boguslawski ist eine der Pädagoginnen, die Eltern, auch werdende Eltern durch die Kita führt und Fragen, unter anderem zu Eingewöhnung und Tagesablauf, beantwortet. „Ich erzähle auch, dass Eltern sich oft einbringen. Das finde ich toll“, so Boguslawski. Als Beispiel nennt sie den Singkreis, zu dem Eltern immer mal wieder mit Instrumenten auftauchen.

Den Singkreis wird ab dem Sommer auch Finn erleben. Er ist während seines Schnupper-Besuchs schon ein wenig aufgetaut, hat seiner Mutter das Stofffäffchen überlassen und vorsichtig die Bärenhöhle ins Visier genommen.



Erzieherin Sarah Pietsch (rechts) erzählt Julia Stiller vom Tagesablauf in der Kindereinrichtung, während Finn noch etwas zaghaft die Spielmöglichkeiten ausspäht.

Foto: Volker Langner

HPSDL-15